

Calwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugpreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg.

Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags.

Fernsprechnummer 9.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 70.

Samstag, den 23. März 1912.

87. Jahrgang.

Ein neues Vierteljahr

beginnt, und es ist jetzt für alle Ortseingesessenen unseres und der Nachbarbezirke höchste Zeit, das

Calwer Tagblatt

zu bestellen.

Die gespanntesten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse innerhalb und außerhalb des Reiches machen es für jeden Staatsbürger notwendig, sich über den Gang der Ereignisse unterrichtet zu halten. Darum gehört ein Blatt, das in knapper, aber gründlicher Weise über diese Zeitfragen orientiert, in jedes Haus. Den Hauptnachdruck aber legt das Calwer Tagblatt auf die Ausgestaltung des Nachrichtenteils aus der Oberamtsstadt selbst, den Bezirksorten und denen der Nachbarschaft, und es ist unablässig bemüht, mit diesen in immer engere Beziehungen zu treten durch Veröffentlichung bemerkenswerter Vorgänge aus den betreffenden Orten.

Das Calwer Tagblatt hat heute eine Auflage von 3000, eine Ziffer, die beweist, daß es eine gern gelesene, begehrenswerte Zeitung ist. Es darf mit Recht von sich rühmen, ein Blatt auch für die Familie zu sein, denn auf unterhaltendem und belehrendem Gebiet bietet das Calwer Tagblatt so viel, was ein Blatt von seinem Umfang überhaupt zu bieten vermag, und, was von maßgebender Wichtigkeit ist, nur durchaus einwandfreies, Gutes, das auch den Kindern unbedenklich in die Hand gegeben werden darf. Ein gutes Lokalblatt für Haus und Familie zu halten, ist notwendige Pflicht jedes Hausvaters und Bürgers. (Bezugsbedingungen am Kopf der Zeitung.)

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen 1912 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

- Kontrollplatz Neubulach am 9. April, vormittags 9 Uhr, auf dem Vindenplatz beim Lamm für die Gemeinden:** Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach.
- Kontrollplatz Neuweiler am 9. April, nachmittags 3 Uhr, beim Rathaus, für die Gemeinden:** Agenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Schmied, Zwerenberg.
- Kontrollplatz Calw am 13. April, vormittags 8 Uhr, bei der Turnhalle, für die Gemeinden:** Hirsau, Neuhengstett, Oberkollbach, Ottenbronn, Stammheim.
- Kontrollplatz Calw am 13. April, nachmittags 1 Uhr, bei der Turnhalle, für die Stadt Calw, und zwar:**
 - Reservisten aller Waffengattungen (Jahresklassen 1904—1911).
 - die als zeitig dienstunbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden bzw. zur Verfügung der Truppenteile entlassenen Mannschaften (einschl. der als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bezeichneten bzw. als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften).
- Kontrollplatz Calw am 13. April, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle, für die Stadt Calw, und zwar:**
 - Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots aller Waffengattungen (Jahresklassen 1899—1903).
 - Ersatzreservisten aller Waffengattungen (Jahresklassen 1899—1911) einschl. der als zeitig feld- und garnisondienstunfähig bzw. als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannten Mannschaften.
 - sämtliche in Calw und Hirsau wohnenden Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär-Offiziere und obere Militär-Beamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.

6. **Kontrollplatz Gchingen am 15. April, nachmittags 2.30 Uhr, bei der Kirche, für die Gemeinden:** Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gchingen, Ostelsheim, Simmozheim.

7. **Kontrollplatz Liebenzell am 16. April, vormittags 8.15 Uhr bei der Turnhalle, für die Gemeinden:** Monakam, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

8. **Kontrollplatz Liebenzell am 16. April, vormittags 10.45 Uhr, bei der Turnhalle, für die Gemeinden:** Dennjacht, Ernstmühl, Liebenzell, Möttlingen.

9. **Kontrollplatz Calw am 16. April, nachmittags 2.45 Uhr, in der Turnhalle, für die Gemeinden:** Altburg, Alzenberg, Oberreichenbach, Röttenbach, Sonnenhardt, Würzbach, Zavelstein.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

- Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär-Offiziere und oberen Militär-Beamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
- Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten (einschl. der zeitig als feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
- Die zur Verfügung der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
- Diejenigen Mannschaften, die als zeitig Halb- und ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September in das stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei der Herbstkontrollversammlung zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung dieses Jahr entbunden; dieselben haben dagegen bei der Herbstkontrollversammlung d. Js. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bzw. Paßnotizen sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Da diesmal Körpermessungen stattfinden, haben sämtliche Mannschaften im sauberen Anzuge zu erscheinen.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, Veterinär-Offiziere und oberen Militär-Beamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock und Mütze.

Calw, den 18. März 1912.

Agl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, den 21. März 1912.

A. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

Bekanntmachung

für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche vom Bezirkskommando Calw kontrolliert werden.

In den letzten Tagen des Monats März erhalten sämtliche in dem Oberamt Calw wohnende Mannschaften des Beurlaubtenstandes für das Mobilmachungsjahr 1912/13 ihre Mobilmachungsbestimmung in Form einer roten Kriegsbeordnung oder weißen Paßnotiz.

Die Ausgabe erfolgt:

- für die in Calw wohnenden Mannschaften auf dem Bezirkskommando, Zimmer 16 am 28. bis 30. März 1912, vormittags 8 bis abends 8 Uhr, am 31. März 1912 von vormittags 8 bis 12 Uhr.
- für die in den übrigen Ortschaften wohnenden Mannschaften auf dem Stadt- oder Schultheißenamt in der Zeit vom 27. bis 30. März 1912.

Jeder Mann ist verpflichtet, seine Kriegsbeordnung oder Paßnotiz abzuholen. Wer an der Abholung verhindert ist, kann dieselbe durch eine andere erwachsene Person abholen lassen.

Der Militär- bzw. Ersatzreservepaß ist mitzubringen.

Nichtabholung der Kriegsbeordnung oder Paßnotiz wird mit Arrest bestraft.

Wer bis zum 31. März d. J. einschließlich eine rote Kriegsbeordnung oder weiße Paßnotiz nicht erhalten hat, hat hiervon dem Bezirkskommando schriftlich oder mündlich sofort Meldung zu erstatten unter Einreichung des Militär- bzw. Ersatzreserve-Passes.

Der Verlust einer Kriegsbeordnung oder Paßnotiz ist dem Bezirkskommando umgehend zu melden.

Die für das Mobilmachungsjahr 1912/13 ungültigen gelben Kriegsbeordnungen etc., welche die Mannschaften in Händen haben, werden von den Mannschaften der Reserve, Landwehr I. Aufgebots und der Ersatzreserve aller Waffengattungen gelegentlich der Frühjahrskontrollversammlungen eingezogen.

Mannschaften der Landwehr II. Aufgebots aller Waffengattungen einschließlich derjenigen Mannschaften, welche im Jahre 1912 das 39. Lebensjahr vollenden, haben ihre ungültigen Kriegsbeordnungen etc. in der Zeit vom 1. bis 7. April 1912 entweder persönlich oder durch die Post dem Bezirkskommando einzusenden.

Wenn die Uebersendung durch die Post erfolgt, so ist (um Strafporto zu vermeiden) ein offener Briefumschlag mit dem Vermerk „Seeresache“ oder „Militaria“ zu verwenden. (Gleiches Verfahren wie bei sonstigen Meldungen.)

Nur die in der Stadt Calw wohnenden Mannschaften haben den Brief freizumachen.

Zum Beurlaubtenstande im obigen Sinne gehören:

- Sämtliche Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr und Seewehr I. und II. Aufgebots, welche in den Jahren 1894 bis 1911 beim Militär eingetreten sind, mit Ausnahme derjenigen, welche bereits 39 Jahre alt sind oder im Jahre 1912 das 39. Jahr vollenden.
- Sämtliche zur Disposition der Truppenteile bzw. der Ersatzbehörden beurlaubten Mannschaften.
- Die in den Jahren 1874 bis 1891 geborenen Ersatzreservisten, welche geübt haben.
- Die in den Jahren 1880 bis 1891 geborenen Ersatzreservisten, welche nicht geübt haben.

Calw, den 13. März 1912.

Agl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben und die nähere Abholungszeit an den einzelnen Tagen vom 27. bis 30. ds. Mts. nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzen.

Calw, den 14. März 1912.

Agl. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

An die Schultheißenämter.

Bekanntmachung, betr. die Viehseuchenumlage für das Jahr 1912.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. (Reg.-Bl. S. 32) ist der für das Jahr 1912 zu entrichtende Beitrag für das Pferd auf 10 \mathcal{L} , für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 10 \mathcal{L} und für ein jedes Stück Rindvieh auf 60 \mathcal{L} festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbefitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt

- bei der Klasse I Pferde und bei der Klasse II Esel, Maultiere und Maulesel 10 \mathcal{L}
- bei der Klasse III Rindvieh 05 \mathcal{L}

von jeder Mark der eingezogenen Beiträge. Berechnet sich nach vorstehenden Sätzen die Gesamtbelohnung auf weniger als 1 \mathcal{M} , so wird sie auf diesen Betrag erhöht.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzufenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichs-

viehheuhengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Mit der Aufnahme des Viehbestandes ist eine Ermittlung der sprungfähigen Tiere zu verbinden. Hierbei hat eine genaue Zählung der Kühe und der sprungfähigen Kalbellen stattzufinden; als sprungfähig sind diejenigen Kalbellen anzusehen, welche am Tage der Zählung so entwickelt erscheinen, daß sie zum Fahren geführt werden können. Auch ist eine genaue Feststellung der Tiere nach ihrer Rasse vorzunehmen (vergl. hierzu den oberamtlichen Erlaß vom 4. April 1905, Calwer Wochenblatt Nr. 55). Das Ergebnis ist auf besonderem Bogen hierher anzuzeigen.

Calw, den 21. März 1912.

A. Oberamt:
Amtmann Rippmann.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. März 1912.

Aus dem Reichstag.

Am Bundesratsitz Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern wird beim Kapitel Kanalamt fortgesetzt.

Legien (Soz.): Bei den Kanalarbeiten sollten die anlässigen Arbeiter mehr berücksichtigt werden. Die Zahl der Betriebsunfälle wächst zusehends. Dies würde aufhören, wenn die Kanalverwaltung die nötige Sorgfalt beobachten würde. Ministerialdirektor Jönqueres: Die Zahl der Unfälle sei mit Rücksicht auf die große Arbeiterzahl nicht besonders belastend. In der Holtener Brücke sind allerdings 10 000 Kubikmeter Erde eingestürzt, aber die Brücke ist keineswegs gefährdet. Waldstein (F. B.) bezeichnet die Zahl der Lotzen im Kanal als ungenügend. Nach kurzer weiterer Debatte wird das Kapitel bewilligt. Beim Kapitel Aufsichtsamts für Privatversicherungen begründet Haupt (Soz.) eine Resolution betreffend das Verbot der Abonnentenversicherung für Zeitungen. Besonders die Zentrumsblätter sündigen in dieser Beziehung. Die meisten der bei der Versicherung in Betracht kommenden Personen sind so unerfahren, daß sie ihre Ansprüche auf dem Rechtswege nicht verfolgen. Staatssekretär Delbrück: Im vorigen Jahre habe ich ein gesetzliches Einschreiten nicht für erforderlich erachtet. Ich habe mit Material von den verbündeten Regierungen erbeten und werde später dem Reichstag eine Denkschrift vorlegen. Beim Kapitel Förderung der Erforschung der Tuberkulose begründet Reinath (Nat.) eine Resolution seiner Partei, welche energische Bekämpfung der Tuberkulose verlangt. Der Titel wird mit der Resolution angenommen. Der Rest des ordentlichen Etats wird angenommen. Beim außerordentlichen Etat werden zur Förderung von Kleinwohnungen für Arbeiter 4 Millionen gefordert. Hierzu beantragt die Budgetkommission die Einsetzung einer Zgliedrigen Kommission zur Beratung aller hierzu von verschiedenen Parteien vorliegenden Anträge. Abg. Graf Posa-dowsky: Eine Besserung der Wohnungsverhältnisse wird auf Lafter und Verbrechen günstig einwirken. Man könnte dann in vielen anderen Punkten sparen. Darin sind alle Parteien einig. Die Regierung soll mit ihrer Hand in Hand gehen.

Am 7 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen 11 Uhr: Weiterberatung, außerdem Zuckerkonvention und Postetat.

Die Osterferien des Reichstags beginnen am 29. März und dauern bis zum 16. April. Zuvor sollen noch erledigt werden der Etat der Reichspost und der Telegraphenverwaltung und der Etat der Reichsdruckerei.

Die neue Wehrevorlage.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung teilt über die Wehrevorlagen mit: Die Vorschläge der Heeresverwaltung bezwecken eine schnellere Durchführung und Ergänzung des Friedenspräsenzgesetzes von 1911 durch Aufstellung zweier Feldartillerieregimenter bei den Divisionen 37 (Garnison Allenstein) und 39 (Garn. Kolmar), ferner von 2 neuen preußischen Armeekorps unter Verwendung der dritten Divisionen bei dem 1. (Garn. Königsberg) und bei dem 14. (Badischen) Korps. Neugeschaffen soll ferner werden eine 7. Armeeeinspektion, 14 dritte Bataillone, ein Infanterieregiment für Sachsen, ein Kavallerieregiment für Preußen und die Errichtung einer Maschinengewehrkompanie bei jedem Infanterieregiment. Die Gesamtvermehrung der Friedenspräsenzstärke beträgt 29 000 Mann. Gleichzeitig ist eine Erhöhung der Mannschaftslohnung vorgesehen. Die Vorschläge der Marineverwaltung bezwecken die Schaffung eines 3. aktiven Geschwaders durch Verwendung des vorhandenen Reserveflottenflaggschiffes und der Materialreserve, sowie durch allmählichen Neubau von 3 Linienschiffen, 3 großen und 3 kleinen Kreuzern. Die jährliche Personalvermehrung der Flotte wird bis 1920 um durchschnittlich 75 Offiziere und 1600 Mann verstärkt. Der Gesamtbedarf für die Heeres- und Flottenverstärkung beträgt für 1912 97 Millionen und für das nächste Jahr 127 Millionen.

Stadt und Bezirk.

Calw, 23. März 1912.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag, den 21. März. Anwesend sind 10 Gemeinderäte.

Der Vorsitzende eröffnet nach 5 Uhr nachmittags die Sitzung. Vor Beginn der Sitzung diskutieren die Gemeinderäte unter sich sehr lebhaft die zur Zeit die Gemüter so heftig erregende Allmandfrage. — Die Auswahl des Plazes für den neu zu errichtenden Georgenäumbrunnen ist von Vertretern des Gemeinderats und des Verschönerungsvereins nunmehr vor sich gegangen. Der Brunnen wird erstellt werden in den Anlagen des Georgenäums in einem Halbrundell oberhalb der Naturmauer. — Der Lehrerkonvent des Realprogymnasiums hat beschlossen, die Ferien für 1912 wie folgt festzusetzen: Die Osterferien beginnen am 4. und enden am 28. April, die Sommerferien dauern vom 1. August bis 8. September und die Weihnachtferien sind festgesetzt auf die Zeit vom 21. Dezember bis 6. Januar n. J. — Das Gaswerk hat einen Erneuerungsfond von 5000 Mark, das Wasserwerk einen solchen von 3000 Mark angesammelt. Die Gelder werden in 4%igen Wertpapieren angelegt. — Die Straßenbauinspektion kündigt ihre Diensträume auf 1. Juli d. J. — Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Ministerialerlässen bezügl. der Gehaltsvorrückung verschiedener Lehrer am hiesigen Realprogymnasium. — Runo Müller z. Linde erhielt vom Bezirksrat die Erlaubnis zum Betrieb einer

Kantine am Krankenhausbauplatz gegen 30 Mark Sportel. — Die Amtsperiode des Stützungs-pflegers Bühner ist auf 21. März d. J. abgelaufen. Der Gemeinderat wählt Herrn Bühner wieder einstimmig. An den Gehalts- und Kautionsverhältnissen hat sich nichts geändert. Die Amtsperiode dauert drei Jahre. — Mehrere Grundstückszahlungen stehen alsdann zur Behandlung. — Die Arbeiten für den Krankenhausneubau wurden am Dienstag vergeben. Die Grab- und Betonierarbeiten wurden zugelassen Bauunternehmer Alber von hier. Voranschlag 87 981 Mark, Abgebot 6,625%. Fläschnerarbeiten Fläschnermeister Essig, Feldweg und Gen. Voranschlag 2614 Mark, Abgebot 18%. Asphalt-Isolierungen Reinwald und Schwer. Voranschlag 1297 Mark, Abgebot 10 1/2%. Walzeisenlieferung Firma Hubel-Gehingen. Voranschlag 182 Mark, Abgebot 7,4%. Schmiedarbeiten Mechaniker Wadenhuth. Voranschlag 385 Mark, Abgebot 5%. Zimmerarbeiten Zimmermeister Voelter. Voranschlag 7968 Mark, Abgebot 3%. Dachdeckung Hugo Rau Calw. Voranschlag 5531 Mark, Abgebot 12%. Blühableiter Fläschnermeister Essig. Voranschlag 937 Mark. Der Bezirksrat hat an die einzelnen Zuschläge die Bedingung geknüpft, daß Nachforderungen unter keinen Umständen berücksichtigt werden. — Schließlich lenkte die von Stadtschultheiß Conz verlesene Resolution der Allmandbaumbesitzer die Verhandlungen auf dieses umstrittene Gebiet. Aber nur verhältnismäßig kurz. Der Vorsitzende brachte zur Kenntnis, daß er in der betr. Versammlung der Allmandbaumbesitzer anwesend gewesen sei und dort die in der Resolution (siehe unsere vorgestr. Nummer) niedergelegten Forderungen und Einwendungen gegen den Gemeinderatsbeschuß als Grundlage für weitere Verhandlungen in der Sache vor dem Gemeinderat anerkannt habe. In einem Gutachten wird Stadtschultheiß Conz die rechtliche Seite der Frage beleuchtet. Eine eigentliche Debatte ergab sich nicht, es blieb bei kurzen prinzipiellen Äußerungen einiger Gemeinderäte. Demzufolge und aus der Art der Kundmachung der betr. Resolution vor dem Gemeinderat kam es zu keinem Beschluß. — G. R. Dreiß gab einige Mitteilungen über die Verhandlungen des Feuerwehrtages in Gmünd. Dort sei beschlossen worden, daß die Neuausformierung der württembergischen Feuerwehren einheitlich innerhalb 20 Jahren durchgeführt werden soll. Er beurteilt die Giersbergkupplungen für Schläuche sehr günstig. Calws Einnahmen aus der Feuerwehsteuer findet G. R. Dreiß im Verhältnis zu manchen andern Städten von der Größe Calws gering.

Schluß der Sitzung gegen 1/8 Uhr.

sch. **Nutmäßliches Wetter.** Seit einer Woche beherrscht nunmehr die atlantische Depression die Wetterlage auf dem ganzen Festland. Ihr Einfluß ist, nachdem sie Verstärkung erhalten hat, auch jetzt noch nicht gebrochen. Für Sonntag und Montag steht daher immer noch veränderliches, zeitweilig trübes und windiges, aber meist trockenes Wetter bevor.

K. **Eine Mondfinsternis** steht in der Nacht vom 1. zum 2. April bevor. Sie beginnt 10 Uhr 26 Min. und dauert bis 12 Uhr 2 Min. und ist in Europa, Asien, Afrika, Südamerika und der westlichen Hälfte Australiens sichtbar. Zur Zeit der Mitte dieser Finsternis steht der Mond im Scheitelpunkt eines Ortes von 27 Grad 49 Min. östl. Länge von Green-

Tyrann Ehre.

Roman von R. Lubowski.

(Fortsetzung folgt.)

Dann öffnete er das Fenster und ließ sich die frische, scharfe Luft um die heiße Stirn wehen! Sie tat den aufgeregten Sinnen gut. In jungfräulicher Zartheit leuchtete der frisch gefallene Schnee auf dem Bürgersteige. Hier und da blinkte in dem blendenden Weiß ein leuchtender Punkt auf. Wie Sternenaugen, die sich in einen stillen, tiefen See verirrt haben. Alles so rein — so unberührt! Tarenberg kamen die Tränen. Wie seine Abda. — Er sagte das Wort ein paarmal hinter einander! Sein — sein — Die Stunde in des Obersten Haus, in der er sich die Gewißheit seiner Liebe geholt hatte, sprach mit zwingender Erinnerung zu ihm! Er hätte die quälende Ungewißheit gewiß noch länger mit sich herumgeschleppt, wenn sie nicht gewesen wäre.

Sie hatten nebeneinander neben dem Bild des kleinen Schmidt gestanden, den er auch noch als „enfant terrible“ der fünften Batterie gefannt hatte. Erst nachdem Willibald Schmidts alter Herr zu der Einsicht gestoßen wurde, daß es mit den kühn erhofften militärischen Ehren seines Einzigen schlecht aussehe, hatte er ihm zur allgemeinen Erleichterung den Willen gelassen. Der unfähige Leutnant vertauschte das Schwert mit dem Pinsel und ward ein echter Künstler. Das Bild hier lieferte — den noch vorhandenen Ungläubigen — den besten Beweis für sein Können. Er hatte es seinem früheren Oberst gleichsam als Dankesopfer für die Rücksicht mit den vergangnen Unfähigkeiten gestiftet. Ein scharf aufgefaßtes, packend zum Ausdruck gebrachtes Menschenbild gab er darin wieder! „Sie“ ging mit dem Anderen zum Traualtar, und im Hintergrund stand

der Eine, den sie geliebt hatte — der versäumte, zur rechten Zeit zu sprechen — in wilder Verzweiflung. Und während ihre Hand in der des Anderen lag — traf den Einen ihr Blick. Ein anklagender, jammervoller Blick, der nichts mehr von hartem Frauenstolz wußte!

Ein Blitz der Erkenntnis loderte von den satten Tönen auf der Leinwand in Tarenbergs Herz. Wilde Angst war plötzlich in ihm. Wenn es ihm erginge, wie jenem? Wenn ein Anderer ihm zuvor käme? Da hatte er es ihr denn gesagt. Auch von dem „Wartenwollen“ und „Nochnichtwürdigsein“, von seiner Dual und Sehnsucht und von vielem anderen, das er jetzt nicht mehr wußte. Ganz allein waren sie gewesen. Die übrigen tanzten längst wieder im Saal und tranken Eislimonaden. Sie hatte ihn lange und fest angesehen, und das schöne, junge Haupt stumm geneigt. Es war gewesen, als wenn ihr das Glück den Atem nahm. Und — dann — hatte er sie geküßt! Sie war die erste Frau, die er, außer seiner Mutter, in den Armen gehalten hatte. Nun gehörte sie ihm.

Er atmete tief auf und schloß das Fenster. Einen Augenblick brauchte er noch, um sich in die Wirklichkeit zurückzufinden — dann ging er in sein Schlafzimmer, um das übliche Morgenbad zu nehmen und den Dienstanzug anzulegen. In demselben Augenblick erklang mit schrillen, anhaltendem Läuten die elektrische Nachtglocke.

Er wandte sich zum Fenster zurück und sah auf die Straße hinab.

„Ein Telegramm für Leutnant von Tarenberg,“ schallte es durch die Nacht.

Langsam und schwerfällig stieg Hans Weddo die Treppenstufen hinunter, um dem Boten zu öffnen. In seinen Gliedern war ein sonderbares Zittern und

an der Stelle, wo sein Herz lag, ein Gefühl, als wenn eine eiskalte Hand das Feuer des Glückes auslöschte.

Auf dem Tisch mit den leeren Gläsern und der Schale grauweißer Zigarrenasche lag jetzt die geöffnete Depesche. Tarenberg hielt die Augen starr auf das Blatt gerichtet, ohne seinen Inhalt recht zu begreifen. Er berührte ihn wie ein Klang, der viel zu unwahrscheinlich tönt, als daß man seinen Worten glauben könnte.

„Kommen Sie sofort. Ihrer Mutter geht es sehr schlecht.“

Als er ihn endlich erfaßte, hatte er die nämliche Empfindung wie damals, als blutjunger Fähnrich. Seine Batterie war zum erstenmal in dem Jahre zum Scharfschießen ausgerückt. Ihm fehlte noch die rechte Vorstellung von der Abwägung des Ganzen. Ein wenig neugierig und ein gut Teil sorglos versah er seinen Posten als Geschützführer. Da war es losgegangen. Donnernd — polternd — krachend! Wie eine Faust, die ihm hart ins Gehall des Schusses hineinschlug, er hatte sich kaum auf sich selbst zu befinden vermocht. Seine Direktion und sein Wille waren geschwunden. Heute begegnete ihm das gleiche. Die Erinnerung an seinen Vater war allmählich verblaßt. Er war damals ein scheuer, ängstlicher Junge gewesen, als sie ihn an das Sterbebett führten. Seine Kindheit wurzelte einzig in der Mutter. Durch sie wurde er seelisch und körperlich zu einem starken, gesunden Manne, der vor allem Unreinen ein Ekelgefühl empfing. Sie umfaßte für ihn, bis er Abda kennen lernte, all das, was man unter Keuschheit und Frauenwürde versteht. Und das wollte man ihm nehmen, einfach fortschieben aus seinem Leben. Er mußte sich doch dagegen wehren — Widerstand leisten — kämpfen!

(Fortsetzung folgt.)

Hierdurch beehre ich mich, die

Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen.

Carl Kleinbub.

Zugleich empfehle ich Konfirmandenhüte und einfach garnierte Hüte in jeder Preislage und grosser Auswahl.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit! **Nur einmaliges ca. 1/4-1/2 stündiges Kochen**
sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht. **Große Ersparnis an Zeit, Arbeit u. Geld!**

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Man achte auf die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen, auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und ausserordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreif., R. Hauber, Fr. Lamparter, G. Pfeiffer, L. Schlatterbeck, Ehr. Schlatterer, Otto Stikel, S. C. Mayer's Nachf.

Althengstett: Ehr. Straife, Gehingen: J. Krauß, Hirsau: D. Kimmel, Liebenzell: Fr. Schönlén, Neubulach: J. Seeger, Neuweiler: J. G. Kall, Ofelsheim: G. Fischer, Stammheim: L. Weiß, Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Hirsau.

Schöne, 4zimmerige

Wohnung

mit Zubehör hat sofort zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Homöop. **Krampfhusten-Tropfen**, d. bekannt. Dr. Hölzle'schen (Bestand. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. à 90 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt.

kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten zc. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich **Brustbonbons**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in Calw in den Apotheken und bei Carl Schnauffer, Conditorei u. Café; Althengstett: S. Abe; Deckenpfronn: J. G. Gulde; Gültlingen: J. G. Hummel; Liebenzell: G. Kufmann; Stammheim: G. Sattler, L. Weiß; Unterreichenbach: W. Gengenbach; Weilderstadt: Apotheker Mehtretter.

Zur Saat

empfehle ich

Gerste, Bähge II, Sommerweizen, Hafer, Fichtelgebirgs, dto. Schuldentilger, Wicken, Erbsen, Pferdezahnumais,

ferner:

Grassamen, Horlacher'sche Mischung, Luzerne und Krotklee, seidefrei, in bekannter schöner Qualität.

Georg Jung.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Dienstmädchen, wenn auch erst aus der Schule entlassen, wird angenommen bei

Friedrich Bott, Dillsteinerstr. 36, in Pforzheim.

Mädchengesuch.

Ehrliches, braves Mädchen, nicht unter 16 Jahren, welches schon gedient hat, auf 1. April in kleinen ruhigen Haushalt gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bäcker- und Konditorlehrling

auf 1. Mai, bei gründlicher Ausbildung, in christl. Haus gesucht.

Friedr. Krauter, Stuttgart, Johannesstr. 10.

Ehhausen. Ein ordentlicher **Junge,**

der Lust hat, das Schmiedhandwerk zu erlernen, findet Lehrstelle bei

Ernst Feuerbacher, Schmiedmeister.

Bäcker-Lehrlingsgesuch.

Ein ordentlicher **Junge,**

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, wird nach Stuttgart gesucht. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mietverträge

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heizbares, gut möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. Markt- platz 45 II.

Hirsau.

Futter

20 Zentner verkauft billig **Frau Wurster.**

Kordelketten

zum Einhängen und Löten, werden sofort aus dem Hause gegeben. Näheres bei

Hermann Haug, Monakam bei Liebenzell.

Zu verkaufen:

hat 18 Hühner und 1 Hahn, ferner

1 kl. Schreibpult (Eischauf- sag), 1 pol. ovalen Tisch



Göh, Obm. a. D., Hirsau.

1 Farren

(Gelbscheck), 13 Monate alt, (sprungfähig), und 1 Farren (Rotscheck), 10 Monate alt, jetzt dem Verkauf aus

Wilh. Dürr z. Hirsch, Wart M. Nagold.

Sitz- und Siegewagen

verkauft im Auftrag billigt **Wilh. Frank jr.**

Milch

ist zu haben bei **Hugo Rau.**

Anfragen

von auswärts auf Anzeigen, bei welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes Auskunft erteilt, wolle immer das Rückporto beigefügt werden.

Damen-Confection:

Blusen
Jacken
Costüme
Costümröcke
Unterröcke

Reiche Auswahl.
Billige Preise.

Den Eingang der Neuheiten in Damenkleiderstoffen Blusen- und Costümstoffen

beehrt sich anzuzeigen

Ernst Schall, Calw Telephon Nr. 68.
Weisswaren — Betten — Aussteuern.

Neuheiten in schwarzen und farbigen Jackets, sowie in Costümröcken :: :: :: ::

Neueste Kleiderstoffe!

empfiehlt in großer Auswahl

Julie Schimpf a. Markt.

Kleesamen,

garantiert seidefrei und keimfähig

empfiehlt billigst

K. Otto Vinçon,
Calw, Lederstraße 122.



Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Fahrrädern, sowie Zubehörteilen,
Gummimänteln, Schläuchen

in allen Preislagen.

Auch gebe ich einige gebrauchte Räder billig ab.

Friedrich Herzog beim Rössle **Calw.**

Fussbodenlacke,

offen und in Dosen,

Oelfarben, strichfertig,
Leinöl, Broncen, Pinsel,

Silberseife, Lederappretur, Fensterleder

empfiehlt billigst

Oskar Lotthammer, Adler-Drogerie

an der mittleren Brücke.

Staubverhinderndes Bodenöl,

Parkett-Paraffinwachs,

Stahlspäne, Parketttücher,

Schon ein ganz kleiner Zusatz von
MAGGI's Würze gibt augenblicklich schwachen
Suppen, Saucen, Gemüsen usw.
kräftigen Wohlgeschmack.
Bestens empfohlen von Wilh. Sachs, Konditorei, C. Costenbader's Nf.

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches
Antlitz, weiße, sammetweiche Haut
und ein reiner, zarter, schöner Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Stedenpferd-Bienenmilch-Seife
à St. 50 Pfg., ferner macht der
Dada-Cream

rote u. rissige Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 ¢ bei:
in Calw: H. Veißer, W. Winz,
Heinr. Gentner, Friedr. Wacken-
huth, Georg Pfeiffer, Friedrich
Lamparter;
in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Die heutige Nummer ent-
hält die Landwirtschaftl. Beilage.

Der Gesamtauflage des
heutigen Blattes liegt ein Prospekt
der Firma Schwetach u. Seidel
in Spremberg bei.

Spar- und Consumverein.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihren Bedarf in

Eiern zum Einkalfen

in die im Laden aufliegende Liste baldigst einzeichnen zu
wollen.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen:

Gesangbücher

Schreibmappen
Schreib- u. Poesiealbums
Schreibzeuge
Brieftaschen
Gesangbuchsachen
Briefbeschwerer

Photographie-Albums
Postkarten-Albums
Briefmarken-Albums
Portemonnaies
Vergissmeinnichte
Glasphotographien

Billige Klassiker und andere passende Bücher.
Goldfüllfederhalter.

Calw.

Emil Georgii.

Wasserglas,

bestes Mittel zum Aufbewahren von Eiern,
empfiehlt

R. Hauber.

Kunstfärberei und chemische Waschanstalt

von
W. Wachter Kgl. Hofl.

Telephon 2956 * Stuttgart * Torstraße 21

Annahme bei: Fr. Proß, Wildberg,

empfiehlt sich bei kommender Saison im **Färben und Reinigen**
von Herren- und Damengarderoben, in seidenen
und wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen,
Portièren, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. — Tüll-
und Spitzenvorhänge werden gewaschen und mittels Spann-
rahmen wieder wie neu hergestellt.

Postsendungen werden rasch und pünktlich aus-
geführt und in solider Verpackung zurückgefand.

Bad Teinach.

Wir empfehlen uns im

Einrahmen

von Bildern, Blumen, Kränzen u. s. w.

Grosse Auswahl in Leisten, Vorhanggalerien
und fertigen Spiegeln zu billigen Preisen.

Regiearbeiten werden jederzeit pünktlich
erledigt.

Gebr. Schrägle,

Mech. Glaserei und Einrahmungsgeschäft.